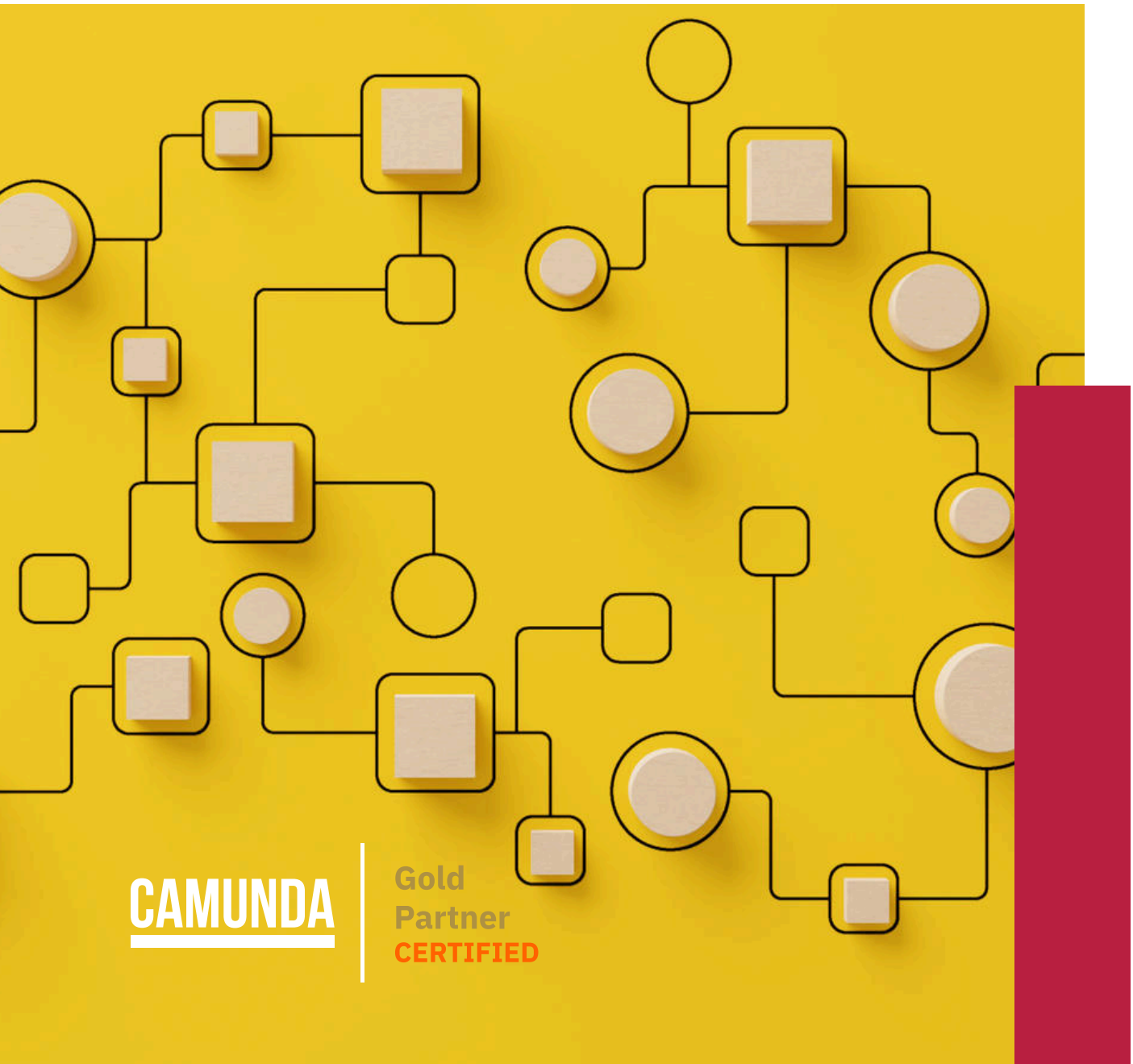
BROCKHAUS AG

IHR LEITFADEN FÜR DEN UMSTIEG

VON CAMUNDA 7 ZU CAMUNDA 8

STRATEGIEN, CHANCEN UND HERAUSFORDERUNGEN FÜR VERSICHERER

www.brockhaus-ag.de



Camunda 8 ist mehr als nur die nächste Version

Die Einführung von Camunda 8 ist keine technische Pflichtübung, sondern eine strategische Weichenstellung – besonders für Versicherer mit komplexen Prozesslandschaften. Wer die Plattform richtig einsetzt, schafft sich Spielräume für zukunftssichere Digitalisierung.

Camunda 7 hat sich in vielen Versicherungsunternehmen als robuste BPMN-Plattform etabliert. Doch mit dem Ende des Supports und der grundlegend neuen Architektur von Camunda 8 stellt sich nicht mehr die Frage **ob** migriert werden soll, sondern **wie** und **wann**.

Camunda 8 bringt nicht nur technologische Neuerungen, sondern verändert auch das Verständnis von Prozesssteuerung, Skalierung und Integration. Für Unternehmen mit gewachsenen Strukturen, individuellen Eigenentwicklungen und hohen Datenschutzanforderungen ist das eine Herausforderung – aber auch eine Chance.

Dieses Dokument liefert einen kompakten, praxisnahen Überblick: Welche technischen Unterschiede müssen berücksichtigt werden? Wie sieht ein tragfähiger Migrationspfad aus? Und welches Betriebsmodell ist langfristig tragbar? Antworten darauf finden Sie auf den folgenden Seiten.

CAMUNDA | Gold Partner CERTIFIED

Rechtzeitig planen, Risiken vermeiden

Camunda 7 wird noch bis **April 2030** regulär unterstützt. Wer den kostenpflichtigen Extended Support bucht, gewinnt zwei weitere Jahre bis **April 2032**. Doch dieser Zeitrahmen ist trügerisch: In der IT von Versicherungsunternehmen dauern Architekturentscheidungen, interne Abstimmungen, Migrationstests und Schulungen oft **mehrere Jahre**.

Hinzu kommt: Viele Prozesse sind tief in bestehende Anwendungen integriert. Eine Umstellung auf Camunda 8 erfordert daher nicht nur technischen Umbau, sondern auch **Change Management** und **fachliche Abstimmung**. Projektlaufzeiten von 18 bis 36 Monaten sind realistisch – gerade bei regulatorisch relevanten Prozessen.

Architektur im Umbruch: Das ist neu mit Camunda 8

- Camunda 8 ist kein embedded System mehr, sondern ein eigenständiger Service
- Technologiewechsel: Die Engine läuft separat – Camunda empfiehlt den Betrieb in Kubernetes. Alternativen sind für die produktive Nutzung derzeit nur unter Linux freigegeben.
- Trennung von Engine und Anwendung beeinflusst:
  - Infrastruktur
  - Deployment-Strategien
  - Integration und Betriebsprozesse

Unsere Empfehlung

Spätestens ab 2025 sollten Sie mit der Planung Ihrer Migration beginnen. So bleibt genügend Zeit für Architektur-entscheidungen, Pilotphasen und eine reibungsarme Umstellung im laufenden Betrieb.

Vom eingebetteten Modul zum skalierbaren Prozess-Service

Camunda 7 konnte direkt in bestehende Anwendungen eingebettet werden – als sogenannte Embedded Engine. Dieses Prinzip hat vielen Entwicklungsteams Flexibilität verschafft, führte aber auch zu einer engen Kopplung von Prozess-Engine und Anwendungslogik.

Mit Camunda 8 ändert sich dieses Paradigma grundlegend: Die Engine wird als **eigenständiger, cloud-nativer Dienst** betrieben, der über APIs angesteuert wird. Das hat Auswirkungen auf die gesamte Softwarearchitektur:

- Die Engine läuft **separat**, z. B. in einem Kubernetes-Cluster
- Anwendungen kommunizieren über **REST- oder Messaging-Schnittstellen** mit der Prozess-Engine
- **Zuständigkeiten** für Deployment, Monitoring und Fehlerhandling bleiben grundsätzlich bestehen – müssen im Servicebetrieb jedoch neu organisiert werden.

Diese Trennung bringt **mehr Skalierbarkeit und Stabilität**, aber auch neue Anforderungen:

- Infrastruktur muss vorbereitet werden
- DevOps-Prozesse sind neu zu denken
- Teams müssen neue Schnittstellen- und Betriebsmodelle erlernen

Kurz gesagt: Camunda 8 führt zu einem Architekturwechsel, der langfristig viele Vorteile bietet – aber bewusst gestaltet werden muss.

Camunda 8 verlangt mehr als nur ein Update

Die Migration von Camunda 7 auf Camunda 8 ist technisch anspruchsvoll und organisatorisch komplex. Wer heute mit Camunda 7 arbeitet, muss sich auf strukturelle Veränderungen einstellen:

- Die bisher genutzte **Skriptsprache** (z. B. Groovy) wird nicht mehr unterstützt
- Einzelne **BPMN-Elemente** sind in Camunda 8 nicht mehr verfügbar
- **Eigene Integrationen** müssen – je nach Anbindungsart – über Connectoren oder APIs neu gedacht werden. Wer bereits mit External Tasks arbeitet, hat in vielen Fällen weniger Anpassungsaufwand.
- Die neue Engine-Architektur wirkt sich direkt auf die Prozessgestaltung und Systemintegration aus

Diese Veränderungen betreffen nicht nur den Code, sondern auch Entwicklungsprozesse, Testkonzepte und Betriebsmodelle. Migration ist deshalb kein rein technisches Unterfangen, sondern ein übergreifendes Projekt.

Unsere Empfehlung

- Frühzeitig eine Migrationsstrategie entwickeln
- Pilotprozesse analysieren und übersetzen
- BPMN-Standards und Systemlandschaft evaluieren
- Fachbereiche und Betrieb frühzeitig einbinden

Ein strukturierter Fahrplan hilft, unnötige Reibungsverluste zu vermeiden und sorgt für einen sicheren Übergang in die neue Plattform-generation.

Zwei Wege, ein Ziel – aber unterschiedliche Voraussetzungen

Mit Camunda 8 haben Unternehmen die Wahl zwischen zwei Betriebsmodellen: SaaS (Software-as-a-Service) direkt vom Anbieter oder ein Self-Managed-Betrieb in der eigenen Infrastruktur, z. B. auf Kubernetes.

Beide Varianten haben ihre Vorteile – aber auch klare Einschränkungen. Besonders für Versicherungsunternehmen mit hohen Anforderungen an Datenschutz und Integrationsfähigkeit lohnt sich eine fundierte Entscheidung. Die folgende Tabelle hilft beim Vergleich:

Kriterium	SaaS (Cloud)	Self-Managed (z. B. Kubernetes)
Betriebsaufwand	Sehr gering – Camunda betreibt die Plattform komplett	Hoch – eigene Betriebsprozesse notwendig
Skalierung & Verfügbarkeit	Automatisch & flexibel	Steuerbar über eigene Infrastruktur
DSGVO-Konformität	Eingeschränkt – Hosting außerhalb der EU möglich	Volle Kontrolle über Speicherort & Datensicherheit
Update-Management	Automatisiert durch Anbieter	Eigenverantwortlich inkl. Regressionstests
Integration in DevOps	Eingeschränkt – vordefinierte Umgebungen	Vollständig integrierbar in eigene CI/CD-Prozesse
Einstiegskosten	Monatliche Nutzungskosten im Enterprise-Modell	Vergleichbarer Lizenzaufwand, zusätzlich Aufwand für Setup und Wartung

Fazit: Wer Flexibilität und volle Datenhoheit braucht, ist mit Self-Managed besser beraten. Wer schnell starten will und mit Standardprozessen arbeitet, kann vom SaaS-Modell profitieren – sofern die Datenschutzbedingungen erfüllt sind.

Mehr Power, mehr Optionen, mehr Automatisierung

Camunda 8 bringt nicht nur neue Technik – sondern echte Funktionsgewinne. Viele Features, die bislang nur mit Zusatzentwicklung möglich waren, sind jetzt integraler Bestandteil der Plattform. Besonders für Versicherer mit heterogenen Systemlandschaften und wachsendem Automatisierungsbedarf bietet das neue Potenzial:

- **Out-of-the-box Connectoren**: Dienste wie E-Mail, WhatsApp, Datenbanken oder AI lassen sich ohne eigene API-Logik einbinden
- **Skalierbarkeit bei Last**: Die Engine ist für hohe Prozessvolumina und gleichzeitige Nutzeranfragen optimiert
- **RPA-Integration**: Legacy-Systeme ohne Schnittstellen können über Bots angebunden werden
- **API-Flexibilität**: REST, GraphQL, Webhooks – Camunda 8 integriert sich in moderne IT-Architekturen

Fazit: Camunda 8 ist nicht nur ein technologischer Schritt nach vorn, sondern erweitert den Werkzeugkasten für moderne Prozessautomation erheblich.

Beispielhafte Anwendungsfälle

- Automatisierte Kundenbestätigung nach Risikoprüfung via E-Mail
- Systemübergreifende Prozesse mit AI-Analyse und Workflowsteuerung
- RPA-Bot überträgt Daten aus PDFs in Altsysteme

Camunda 8 im Einsatz – was wir aus der Praxis gelernt haben

Vollautomatisierte Schadenbearbeitung mit Camunda 8 SaaS

Ein digitales Versicherungsunternehmen mit stark wachsendem Schadenvolumen stand vor der Aufgabe, seine Prozesse neu aufzustellen. Ziel war es, einfache Frequenzschäden wie Glasschäden vollständig zu automatisieren, um Ressourcen gezielter auf komplexe Schadenfälle lenken zu können und gleichzeitig die Kundenzufriedenheit durch schnellere Bearbeitung zu erhöhen.

Technologische Basis:

- Einstieg mit Camunda 7, später Migration auf **Camunda 8 SaaS**
- Bereitstellung der Infrastruktur über AWS
- Prozessmodellierung mit Cawemo, Automatisiertes CI/CD über GitLab

Prozesshighlights:

- Vollständige Prozesssteuerung über Camunda: von Eingangsprüfung bis Auszahlung
- Automatisierte **Deckungsprüfung in Echtzeit** über angebundene Systeme
- Integration des **GDV-Schaden-Services** zur Kommunikation mit Partnern
- Einführung eines **regelbasierten Monitorings** zur Qualitätskontrolle und Steuerung

Ergebnisse:

- **80 % Automatisierungsquote** bei der Bearbeitung von Glasschäden
- Deutliche Reduktion der Bearbeitungszeit
- Verbesserte Kundenzufriedenheit durch reibungslose Abläufe
- VAIT-konforme, revisionssichere Umsetzung
- Hohe Skalierbarkeit durch Migration auf Camunda 8 SaaS

+80%

Automatisierungsquote

Diese beeindruckende Quote zeigt, was mit klar definierten Prozessen, modernen Integrationen und der richtigen Plattform möglich ist.

Lernmomente

Entscheidend für den Projekterfolg war nicht nur die Technologie, sondern die integrierte Betrachtung von Prozessdesign, Betrieb und Governance. Durch die Kombination aus Standardisierung, Cloud-Nutzung und Prozessdisziplin entstand eine Lösung, die skalierbar, wartbar und zukunftssicher ist.

Der richtige Zeitpunkt ist jetzt

Der technologische Wandel ist längst da – die Frage ist, ob Sie ihn aktiv gestalten oder passiv verwalten. Camunda 8 bietet die Chance, Prozesse neu zu denken und nachhaltig zu verbessern.

Camunda 8 bietet enorme Potenziale – für technische Teams ebenso wie für Business-Entscheider. Die Umstellung von Camunda 7 ist kein Pflicht-Upgrade, sondern eine **strategische Entscheidung**, die den Weg ebnet für:

- zukunftssichere, skalierbare Prozessinfrastruktur
- flexible Betriebsmodelle (Self-Managed & SaaS)
- deutlich höhere Automatisierung und Integration

Damit der Umstieg gelingt, braucht es Klarheit über:

- Architekturziele und Technologie-Roadmap
- Migrationsstrategie und Team-Kompetenzen
- Datenschutzanforderungen und Betriebsverantwortung

Unser Rat: Warten Sie nicht auf das Support-Ende. Planen Sie heute – um morgen schneller und besser zu arbeiten.

Als Camunda-Partner unterstützen wir Sie mit Erfahrung, Branchenwissen und einem methodisch klaren Fahrplan.

Kontakt

BROCKHAUS AG

Christian Brandt
Camunda Experte

Telefon +49 (0) 231 98 75 - 0
Mobil. +49 (0)152 049 785 19
E-Mail. Christian.Brandt@brockhaus-ag.de

CAMUNDA | Gold Partner CERTIFIED